

1. Kapitel: Den anderen lassen, wie er ist

Heute lernen wir gemeinsam ein wichtiges Wort näher kennen.

Toleranz. Toleranz, was ist das?

Tolerant ist, wenn du den anderen so sein lässt, wie er ist.

Auch wenn er vielleicht anders ist als du.

Wenn

- das Kind anders aussieht oder andere Kleider trägt.
- es etwas anderes isst oder anders wohnt.
- es andere Spiele oder Geschichten kennt
- oder andere Feiertage hat.
- es nicht alles so macht, wie du es machst.

Kein Kind gleicht dem anderen. Jeden Menschen auf der Welt gibt es so nur ein Mal. Wir sind einzigartig. Und jede und jeder ist etwas ganz Besonderes. Ist etwas Besonderes wie du und ich!

Dabei spielt es keine Rolle, ob du ein Junge oder ein Mädchen, groß oder klein, schmal oder rund bist. Woher du kommst oder ob du dunkle oder helle Haare oder Haut hast.

Es wäre auch sooo langweilig ...

- wären alle gleich alt,
- wären alle gleich groß,
- trügen die gleiche Markenkleidung,
- hätten die gleiche Hautfarbe,
- die gleichen Hobbys,
- den gleichen Geschmack,
- sprächen die gleiche Sprache:
- Alle gleich ... LANGWEILIG!

Nur wenn jede und jeder so sein darf, wie er oder sie will, können wir uns kennenlernen und vielleicht Freunde werden.

Den anderen ohne Vorurteile und mit Interesse kennenzulernen ist einfach toll.

2. Kapitel: Vorurteile verhindern das Kennenlernen

Es gibt Erwachsene und Kinder, die alles, was sie nicht kennen oder ihnen fremd ist, nicht mögen. Die Angst vor Fremdem haben. Schlechtes über andere Menschen denken oder sagen – über Menschen, die eine andere Religion haben oder sich anders verhalten als sie selbst.

Sie möchten keinen Kontakt mit den anderen Menschen haben, sind unfreundlich zu ihnen und lehnen sie ab.

Sie haben Vorurteile. Eine schlechte Meinung über einzelne Menschen oder Menschengruppen wie „die Flüchtlinge“ oder „die Deutschen“. Oft kennen sie diese Menschen nicht und haben persönlich keine schlechten Erfahrungen mit ihnen gemacht. Sie wissen wenig über die anderen.

Kinder gibt es überall auf der Welt. Sie leben unterschiedlich. Auch wenn alles fremd ist, können wir offen und ohne Vorurteile sein.

Überall geht es in Familien darum, sicher zu sein, ein geborgenes Zuhause zu haben und bestmöglich versorgt zu sein.

Du musst keine Angst vor deiner neuen Umgebung haben, und wir müssen keine Angst vor Menschen aus anderen Kulturen und Ländern haben.

Es gibt auch unterschiedliche Religionen. Wir feiern gemeinsam Weihnachten.

Du musst keine Vorurteile über Christen haben. Du musst keine Angst vor Muslimen haben.

Ich freue mich auf die Feier zu Chanukka mit der ganzen Familie und Freunden.

Und am Ende des Fastenmonats Ramadan bekommen wir Geschenke.

Alle Kinder freuen sich auf ihr Fest und feiern es in ihrer Familie.

Auch wenn es anders aussieht, feiern wir doch sehr ähnlich.

3. Kapitel: Auf den anderen zuzugehen lohnt sich

Das ist Rana. Rana ist neun Jahre alt. Sie ist nicht hier geboren. Ihre Familie kommt aus Syrien. Rana musste mit ihrer Familie in großer Angst und nur mit dem, was sie an Kleidung getragen hatten, fliehen. Rana war oft erschöpft und traurig. Am ersten Schultag in der neuen Klasse war Rana unsicher und hatte Angst, Fehler zu machen. Sie war froh, als sie sich zu Mia setzen durfte und Mia gleich so nett zu ihr war.

Manche Erwachsene und Kinder reden schlecht über Flüchtlinge, obwohl sie gar keinen Kontakt mit Flüchtlingen haben.

Mia kann das nicht verstehen und findet das richtig doof. Man sollte sich doch wenigstens kennenlernen, findet sie. Mia sagt dies den anderen Kindern auch.

Toleranz hilft uns den anderen besser zu verstehen und neue Seiten wie Freundlichkeit und Interesse zu entdecken.

4. Kapitel: Toleranz führt zu Lösungen

Hurra – eine Stunde frei zum Spielen!

Nele will Fangen spielen. Finn ist für Fußball.

Einige sind für Fangen, andere für Fußball, und manche würden gerne beides spielen.

Nele und Finn ist es aber überhaupt nicht egal. Es entsteht ein Streit.

Wenn keiner auf den anderen eingeht und den anderen Wunsch toleriert, gibt es keine Lösung. So wie bei Nele und Finn.

Wenn jeder den Wunsch des anderen toleriert, findet man gemeinsam Lösungen.

Eine halbe Stunde Fußball, eine halbe Stunde Fangen. Super Lösung.

In einer Gemeinschaft wie der Klasse gibt es immer viele unterschiedliche Meinungen. Es braucht die Toleranz von allen, um gute Lösungen zu finden.

Wenn jeder denkt, nur seine Meinung sei die einzig richtige, dann gibt es Ärger und schlechte Stimmung in der Klasse. Mit Toleranz geht es besser, und allen geht es gut dabei.

5. Kapitel: Respekt und Toleranz

Um den anderen zu tolerieren, muss jeder dem anderen mit Respekt begegnen.

Weißt du, was Respekt ist?

Respekt bedeutet, dass du andere wertschätzt und so behandelst, wie du es dir für dich selber wünschst. Dass du einem anderen achtsam und aufmerksam gegenüber bist.

Es macht Freude und Spaß, wenn wir gemeinsam lernen können, wenn sich alle in einer Klasse wertschätzen. Wenn wir achtsam sind und andere respektieren und selbst respektiert werden. Dann fühlen wir uns gut. Jede und jeder ist gut so, wie er oder sie ist.

Wir müssen nicht alle Menschen gleich mögen.

Wir können uns aber für andere interessieren und es tolerieren, wenn sie anders sind oder Dinge anders machen als wir selbst.

Böse oder aggressiv sein, Wut und Hass bringen nicht weiter und führen zu immer mehr Ärger und Konflikten.

Wenn du den anderen besser kennengelernt hast, weißt du erst, wie er oder sie wirklich ist.

Nur wenn wir etwas vom anderen erfahren und wissen, können wir auch Freunde werden!